



Heiß ist es beim historischen Umzug. Da ist es gut, wenn man sich im Wagen zurücklehnen kann.

FOTO: MARC DITTMANN



Die Gruppen ziehen am Sonntagnachmittag durch Mengen und begeistern die Zuschauer.

FOTO: MARC DITTMANN

MENGEN – Die Städtepartnerschaft zwischen Mengen und Boulay-Moselle in Lothringen ist eine der ältesten Partnerschaften zwischen einer deutschen und einer französischen Stadt überhaupt: Top 50 unter den insgesamt knapp 450 Partnerschaften zwischen baden-württembergischen und französischen Städten und Gemeinden.

Die Partnerschaft wurde am Samstag im Rahmen eines Festbanketts im Bürgerhaus in Ennetach erneuert. Sowohl die im März neu gewählte Bürgermeisterin **Ginette Magras** aus Boulay, als auch Mengens Bürgermeister **Philip Schwaiger** betonten, wie wichtig es ist, dass Menschen, die Partnerschaften mit Leben füllen, Freundschaften durch persönlichen Kontakt pflegen. Feierlicher Höhepunkt: Beide unterzeichneten eine neue Partnerschaftsurkunde.

Symbolisches Zeichen der Partnerschaft war am Abend das Pflanzen einer **Plantane** vor der renovierten Mengener

Ablachhalle. „Vielleicht werden eines Tages, in vielen Jahren oder Jahrzehnten, Kinder und Enkelkinder unter seinem Schatten zusammenkommen. Vielleicht werden sie nicht mehr die Namen all jener kennen, die heute hier versammelt sind. Aber sie werden wissen, dass Frauen und Männer an diesem Ort die Freundschaft statt der Trennung, den Dialog statt der Gleichgültigkeit und Europa statt der Rückzugsechte gewählt haben. Dieser Baum wird ein lebendiger Zeuge sein“, fand Magras ein schö-

nes Bild für die inzwischen generationenübergreifende Freundschaft.

Besonders verdient um die Partnerschaft hatten sich in den vergangenen Jahrzehnten die beiden Feuerwehren der Gemeinden gemacht. Sowohl die **Freiwillige Feuerwehr Mengen** als auch die **Pompriers aus Boulay-Moselle** hatten sich immer wieder getroffen und auch gemeinsame Übungen abgehalten. Auch deshalb zeichnete der deutsche Feuerwehrverband nach einem entsprechenden Antrag **Frédéri-**

que Petjean und **Didier Bartz** mit der Medaille für internationale Zusammenarbeit aus. Beide nahmen die Auszeichnung beim Empfang sichtlich bewegt entgegen, wie auch die Skulptur des Hl. St. Florian, der künftig auch die Pompriers aus Boulay beschützen soll.

Eingebettet war die 60-Jahr-Feier der Städtepartnerschaft in die Mengener Heimattage anlässlich der 750-Jahr-Feier. Am Samstagmorgen lockte der **Handwerker- und Bauernmarkt** in die Innenstadt: Holzverarbeitung, Münzen prägen,

Körbe flechten, ein Stand der Mengener Fuhrleute, die Mengener Waschfrauen und allerlei Kulinarisches wurde angeboten. Die Moritatensänger sorgten für Unterhaltung an diesem heißen Sommertag. Die Besucher nutzten vor allem den noch etwas kühleren Vormittag. Angezogen wurden sie auch von der **Open Stage**, auf der Musikgruppen - vom Chor bis zur Rock'n Roll-Band - für Unterhaltung sorgten.

Für ein musikalisches Highlight sorgten auch **Ralf Uhl** und die Stadtkapelle Mengen. Im

Auftrag der Stadt hatte Uhl einen Marsch zu Ehren der 60 Jahre währenden Städtepartnerschaft komponiert. „Es gibt Märsche und Märsche. Es sollte natürlich kein Trauermarsch sein“, sorgte er für einen Lacher. So komponierte er einen, besser gesagt zwei Konzertmärsche, der traditionelle französische Elemente mit Marchmusik verbindet. „Was mit Wumms“, versprach Uhl - und hielt Wort. Beide Märsche, einen festlichen, ausführlichen für drinnen und einen „mit weniger Notenblätter für win-

dige Bedingungen draußen“ hielten, was Uhl versprach. „**Freunde Mengens**“ und „**En coeurs unis - im Herzen vereint**“ wurden beim Empfang uraufgeführt und bei der Serenade der Öffentlichkeit vorgestellt.

Höhepunkt am Sonntag war dann der **Festumzug** durch die Stadt, der einen historischen Streifzug durch die Geschichte Mengens bot: Kelten, Römer, die beiden Kaiser Ludwig der Fromme und Barbarossa, die Mengen einen Besuch abgestattet hatten, kamen genauso vor wie Ritter, ein Festwagen zur Stadterhebung 1276, die Schweden im Deißjährigen Krieg, die Fuhrleut' mit ihren Salzgaben, Nachtwächter, Nonnen, eine Bauerngruppe aus dem Mittelalter, Edelleute und ein Streifzug durch die Neuzeit. Knapp zwei Stunden dauerte der 90 Gruppen umfassende Festzug bei teilweise tropischen Temperaturen. Trotzdem harrten die mehreren tausend Zuschauer an der Wegstrecke aus.



Auch die Mengener Moritatensänger sind beim Handwerker- und Bauernmarkt am Samstag in der Mengener Innenstadt dabei.

FOTO: MARC DITTMANN



Natürlich sind die Kinder in den verschiedenen Kostümen die Publikumsbeliebte bei den Zuschauern am Wegesrand.

FOTO: MARC DITTMANN



Der Kleine ist wahrscheinlich ganz froh, dass er getragen wird und nicht selbst laufen muss.

FOTO: MARC DITTMANN



Mengen schenkt der französischen Partnerstadt Boulay einen Marsch zum Sechzigsten. Mengens Bürgermeister Philip Schwaiger überreicht die Noten an Boulays Bürgermeisterin Ginette Magras.

FOTO: DITTMANN



Die Mengener Waschfrauen geben beim Handwerker- und Bauernmarkt den Besuchern einen Einblick in ihre Kunst.

FOTO: MARC DITTMANN



„Ist Dir auch so heiß wie mir“, scheint ein Kind der Bauerngruppe seine Ziege zu fragen. „Määäääh auch“, könnte die Antwort lauten.

FOTO: DITTMANN



Prachtvolle und beeindruckende Fuhrwerke gibt es auch beim Festumzug anlässlich der Mengener Heimattage.

FOTO: MARC DITTMANN



Bei der Serenade am Samstagabend stellt die Bürgerwache Mengen ihren Nachwuchs vor. Georg Bacher & Co. muss es um die nächste Generation nicht bange sein.

FOTO: MARC DITTMANN